

Entwaffnet euch!

Genug geKRIEGT! Genug getötet!

Die feministische Plattform 20000frauen hat die aktuellen Kriegsschauplätze mit Kreide auf das Straßenpflaster geschrieben. Eine lange Todesliste - alphabetisch geordnet nach Kriegen und Grenzkonflikten, bürgerkriegsähnlichen Verhältnissen, Terroranschlägen und Rebellentruppen, gewaltvollen Militäroperationen gegen die Bevölkerung sowie Ländern, in denen Tretminen noch heute Opfer fordern:

Afghanistan, Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidschan, Äthiopien, Bangladesch, Brasilien, Burkina Faso, Georgien, Guinea, Guinea Bissau, Indien, Indonesien, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kamerun, Tschad, Kolumbien, Demokratische Republik, Kosovo, Laos, Libanon, Mali, Mauretanien, Mexico, Moldawien, Myanmar, Niger, Nigeria, Pakistan, Palästina, Papua Neuguinea, Philippinen, Russland, Somalia, Sri Lanka, Sudan, Syrien, Tadschikistan, Thailand, Tschad, Ukraine, Westsahara, Marokko, Zentralafrikanische Republik ...

Hört auf mit dem Töten!

- Sofortiger Stopp der Waffenexporte aus Österreich und aus der EU!
- Aktive Friedenspolitik ohne kapitalistische Bereicherung im Hinterhalt und ein Ende der Kolonialverhältnisse weltweit.
- Menschenrechte und Lebensbedingungen in Würde für alle, insbesondere für Frauen und Kinder, müssen garantiert sein. Die Dramaturgie der heutigen Kriege und Konflikte ist religiös und ethnisch aufgeladen, auch wenn der Konfliktkern häufig von ökonomischen Interessen geprägt ist.

Frieden schaffen ohne Waffen!

Die Plattform 20000frauen fordert:

Eine weltweite Abrüstung und radikale Reduktion der Militäretats, Verbot von Waffenherstellung und Waffenlieferungen, nationale und internationale Strafverfahren gegen Waffen- und insbesondere Munitionsproduktion. Die Plattform 20000frauen setzt sich ein für Friedenserziehung und Konfliktlösung in Schulen, Universitäten und Gemeinden sowie in allen nationalen Parlamenten und Regierungen weltweit.